

»Sie ist der Inbegriff des
**SCHNELLEN
FAHRTENBOOTS.**

Leistungsfähig, attraktiv
und zugleich komfortabel
genug für die Familie«

VANNI GALGANI, CHEFREDAKTEUR
„FARE VELA“, ITALIEN

Alles flott. Die aggressive Optik der 36er täuscht
nicht, das Boot bietet auch reichlich Leistung

FÜR JEDEN KURS

Um die Tonnen
oder auf Urlaubstörn –
die **DUFOUR 36** zu segeln
ist stets ein Vergnügen

Genau zehn Jahre ist es her,
dass Dufour bei Europas
Yacht des Jahres den ersten
Sieg holte. Die 34er gewann
damals überlegen und erwies
sich später bei internationalen
Regatten wie in den Verkaufsstatis-
tiken als Renner. Jetzt gelingt
ihrer Nachfolgerin erneut der
Triumph. Und das deshalb, weil
sie wie ihre erfolgreiche Vorgän-
gerin jedes Extrem vermeidet.

Sie kommt zwar mit Kimmkanten,
breitem Heck, Doppelsteuerung
und ausfahrbarem Bugspriet
sehr modern daher und trägt
mit schwarzem Zierstreifen auch
markante Züge. Doch im Kern
bleibt sie ein breit einsetzbares
Allzweckboot: beherrschbar
auch für kleine Crews, unter
Deck mit allem Komfort aktueller
Fahrtenyachten.

Für einen Performance-Cruiser
ist sie fast schon überladen mit
Ideen, die den Aufenthalt an
Bord einfach und angenehm
machen – von der Doppeltür,
die den Salon zum Vorschiff
hin öffnet, über die Handyablage
in der Naviecke bis zur von der
Nasszelle aus gut erreichbaren
Backskiste. Kaum eine andere
Werft gibt sich derart viel Mühe,
den reichlich vorhandenen Raum
sauber und sinnvoll zu strukturieren.

Das drückt durchaus aufs Gewicht.
Mit deutlich mehr als sechs
Tonnen Verdrängung ist die 36er
recht schwer, was sich bei den
Tests in der Bucht von La Spezia
durch eine gewisse Leichtwind-
schwäche ausdrückte. Ab 8
Knoten Brise kommt aber schon
Leben in die Konstruktion von
Umberto Felci, und spätestens
ab 10 bis 12 Knoten kann man
mit ihr übers Wasser toben –
zumal, wenn Welle

PERFORMANCE-CRUISER

GRAND SOLEIL 39



Lässige Eleganz. Ähnlich wie die Dufour ist sie mehr Cruiser als Racer – und das stilistisch wie qualitativ auf hohem Niveau. Unter Deck die Beste der Klasse. Unter Segeln sehr lebendig. Test in YACHT 1/12.

MC 34



Scharfe Waffe. Extrem leichte und minimalistisch ausbaute IRC-Rennyacht aus Frankreich. Famose Beschleunigung, klasse Cockpit-Layout. Ein Boot für Eigner mit viel Erfahrung und Bereitschaft zum Verzicht.

SLY 38

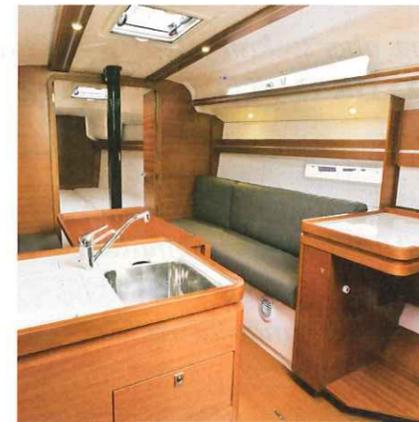


Schicke Alternative. Marco Lostuzzi hat der Sly ein sehr eigenständiges Design gegeben – ungewohnt, aber nicht ohne Reiz. Solide Segeleigenschaften und ein recht wohnlicher Ausbau lassen wenig Wünsche offen.

XP 50



Grandiose Leistung. Die große XP ist eine Segelmaschine. Jede noch so kleine Bö setzt sie sofort in Fahrt um. Stets weiß der Rudergänger, was sie kann und will. Auf See eine erhabene Erscheinung. Nah dran am Klassensieg.



ALLES AN BORD

Die Kajüte bietet Platz, Licht, Luft und verfügt über jede Menge praktische Details. Eine Doppeltür öffnet den Raum zum Vorschiff

steht und beim Anlegen hilft. Die Rumpfform mit viel Auftrieb in der Bugsektion und hoher Formstabilität aus dem breiten Heck gibt der Dufour 36 dabei reichlich Reserven. Und die lassen sich über die sensible Steuerung gut abrufen.

Empfehlenswert ist das Regattapakett mit besseren Trimmrichtungen und größeren Wünschen. Wer will, kann das Boot um etliche Kilo abspecken: Salontisch und Backskisten sind rasch demontiert. Und die beiden Tanks unter den Salonsitzbänken lassen sich sogar für den Gewichtstrimm nutzen, indem man das Frischwasser nach der Wende nach Luv pumpt.

Lüa 10,99 m, Breite 3,61 m, Tiefgang 2,20 m,
Gewicht 6,4 t, Segelfläche 72,1 m², Preis ab Werft
140 420 Euro, Test in YACHT 7/12